

Massenvergewaltiger beschuldigt den Teufel



Ein Saudi, der 17 junge Mädchen (eines davon war erst 13) vergewaltigt hat, weist jede Schuld an seinen Taten von sich. Schuld gibt der fromme Moslem vielmehr dem Teufel, der ihn zu seinen Taten getrieben habe. So etwas wie Eigenverantwortung kennt er nicht.

Seine Opfer fand der Vergewaltiger praktischerweise am Arbeitsplatz, denn der Mann war an einer Schule tätig. Um die arabischen und indonesischen Mädchen zu verführen, verwendete er „religiöse Behandlungen“ und „Traumdeutung“. Bei sich zuhause fiel der Diener des Teufels (oder Allahs je nachdem) dann über die Mädchen her und „raubte ihre Jungfräulichkeit“. Vor Gericht beschuldigte der Täter den Teufel der Taten, die er begangen hatte. Das Urteil ist noch hängig.